



Konzept der Canadaschule in Zweibrücken

Schulhunde Balu und Arthuro



1) Einsatzort Canadaschule

Die Canadaschule ist eine Ganztagschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Trägerschaft der Stadt Zweibrücken. Besucht werden Schüler*innen mit einem umfassenden Förderbedarf in den Bereichen: Lernen und Sprache.

Da die Bandbreite der Lernschwierigkeiten sehr breit gefächert ist, liegt der Schwerpunkt darauf, die Schülerinnen und Schüler ab der 1. bis zur 9. Klasse in ihrem eigenen Tempo individuell zu fördern. Aber auch das soziale Lernen ist uns wichtig.

In der Oberstufe kommt als ein weiterer Schwerpunkt die Berufsorientierung hinzu. Dazu werden mehrere Praktika und Betriebsbesichtigungen durchgeführt. In den Fächern Deutsch, Mathematik aber vor allem im Arbeitslehreunterricht (Technik und Hauswirtschaft) werden die Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben vorbereitet.

„Hunde regen Kinder stark zu nonverbaler und verbaler Kommunikation an, da sie Kommunikationsbereitschaft signalisieren. Ihr freudiges Schwanzwedeln, das „lächelnde“ geöffnete Maul, ihre körperliche Lockerheit, die spontane Zuneigung vermittelt, lädt geradezu zu kommunikativer Hingabe ein“ (Beci u.a. 2019, S.11)

Ansprechpartnerinnen für die Schulhundearbeit an der Canadaschule sind Frau Heike Reitnauer und Frau Laura Bäsel.

2) Unsere Hunde

Balu ist ein eineinhalbjähriger Labradoodle und Arthuro ist ein einjähriger Königspudel. Die beiden Rüden leben bei Frau Bäsel und Frau Reitnauer, wo sie beide sozialisiert und erzogen wurden. Balu und Arthuro sind sehr freundliche Rüden. Sie gehen offen auf andere Menschen zu und nehmen gerne Kontakt auf. Beide sind sehr lernfreudig und stets bereit zum Spielen. Sie haben einen verspielten Charakter und kommen gut bei Kindern an. Beide apportieren sehr gerne Gegenstände und sind insgesamt sehr gelehrig. Für ein „Leckerli“ sind sie zu fast allem bereit.

Ausbildung der Hunde und der Hundeführerin

Als Hundehalterinnen verfügen Frau Reitnauer und Frau Bäsel über wesentliche tierartspezifische Kenntnisse und sind für die Tiere verlässliche und achtsame Partnerinnen, an der sich die Hunde in Stress- und Krisensituationen orientieren können.

Eine besondere Verantwortung obliegt den Hundeführerinnen, da sie bei der hundegestützten Arbeit sowohl das Wohlergehen der Hunde als auch der Schüler*innen stets im Blick haben müssen und flexibel auf die unterschiedlichsten Bedingungen eingehen müssen.

Frau Reitnauer mit Arthuro

Seit dem Welpenalter besucht Arthuro mit Frau Reitnauer die Hundeschule.

Frau Bäsel mit Balu

Seit dem Welpenalter besuchen Frau Bäsel und Balu die Hundeschule. Frau Bäsel hat mit Balu ab April 2023 eine Ausbildung zum Schulhund in der Hundeschule „Mein Partner Hund“ begonnen. Die Hundeschule „Mein Partner Hund“ arbeitet nach den Richtlinien des AK Schulhund Rheinland-Pfalz. Der Arbeitskreis Schulhund Rheinland-Pfalz ist als Service-Einrichtung an das Pädagogische Landesinstitut des Landes Rheinland-Pfalz (PL) angebunden und inhaltlich beauftragt durch das MBWWK. Inhalte der Ausbildung sind u.a. Kommunikationssignale des Hundes, Körpersprache des Hundes, Hygiene und Gesundheit, Theorie und Praxis des Schulhundeeinsatzes.

3) Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulhundes

Rechtsgrundlagen: §36 Infektionsschutzgesetz
 §BGVC8 UVV Gesundheitsdienst
 §41 und 46 Allgemeine Schulordnung

3.1 Rechtliche Voraussetzungen

Bevor der Schulhund eingesetzt werden darf:

Einverständnis der Schulleitung

Information und Akzeptanz aller in der Schule tätigen Personen

Konzept durch Konferenz verabschiedet

Information des Schulträgers und des Schulamtes

Information des Hausmeisters

Versicherung des Schulhundes

Gesundheitszeugnis des Hundes

Nachweis über Impfungen und Entwurmungen

Information der Unfallkasse über den Einsatz des Schulhundes

Information des Veterinäramtes

Der Schulbegleithund wurde danach ausgesucht, dass er äußerst ruhig und aggressionslos ist und sich in Bedrängnis zurückzieht. Der Hund hat einen gültigen Eignungstest absolviert und eine abgeschlossene Ausbildung mit Zertifikat. Alle Schüler*innen werden darin geschult, adäquat mit dem Hund umzugehen und seine Körpersprache richtig zu deuten.

Folgende charakterliche Eigenschaften sind für den Hund wichtig:

Gelassenheit

freut sich über jeden

ist zutraulich, lässt sich überall anfassen

erschreckt sich nicht schnell

hält Lärm aus

erschreckt nicht bei ungeschickten Bewegungen

arbeitet gerne

ist gut motivierbar über Futter oder Spieltrieb

Der Mensch muss die Anzeichen von Überforderung sofort erkennen und für genügend Ruhepausen und Rückzugsmöglichkeiten sorgen. Für die Schüler*innen gibt es eindeutige Regeln im Umgang mit dem Hund, auf dessen Einhaltung unbedingt geachtet werden muss. Um den Stress für den Hund gering zu halten, geht er nur gemeinsam mit seiner Halterin in den Unterricht und hält sich vorrangig in „seiner“ Klasse auf.

3.2 Hygieneplan

Folgende Unterlagen des Schulhundes sind jederzeit einsehbar:

- Tierärztliches Gesundheitszeugnis
- Kopie Impfausweis
- Entwurmungsprotokoll
- Versicherungsnachweis

Für die Einsätze von Balu und Arturo im Unterricht und in der Canadaschule gilt der folgende Hygieneplan:

Sie haben keinen Zugang zur Schulküche und den Sanitäreinrichtungen der Schüler.

Während der Zubereitung und dem Verzehr von Lebensmitteln im Klassenraum, bleiben die Hunde an ihrem festgelegten Ruheplatz.

In den Räumen, in denen Balu und Arthuro eingesetzt werden, ist eine Gelegenheit zum Händewaschen vorhanden (fließendes Wasser, Seife, Handtücher, Händedesinfektionsmittel).

Nach dem Kontakt mit den Hunden sind die Hände gründlich zu waschen.

Desinfektionsmittel und geeignetes Material zur Entfernung von Ausscheidungen sind vorhanden.

Zubehör wie Wassernapf, Futterbeutel, Spielzeug und Übungsmaterial werden in einer Kunststoffkiste mit Deckel aufbewahrt und regelmäßig gereinigt. Die Hundedecken und Kissen werden in den Ferienzeiten gewaschen oder bei Bedarf auch zwischendurch.

Einhalten der Tierschutzbestimmungen bezüglich artgerechter Haltung. Der Hund lebt in der Familie von Frau Reitnauer und Frau Bäsel.

Nachweis des vollständigen Impfschutzes beim Hund sowie regelmäßiger Entwurmung und Parasitenbekämpfung.

Vermeidung des Kontaktes zwischen Hund und Mensch bei schweren Störungen des Immunsystems, sowie Erkrankungen, die den Hundekontakt nicht angeraten erscheinen lassen.

Schüler/innen mit bekannten Allergien werden besonders beobachtet und unter Umständen vom Hund ferngehalten.

4) Einsatz und Ziele der hundegestützten Arbeit

4.1 Rahmen des Einsatzes

Die Schulhunde werden an einzelnen Tagen die Schule besuchen. In jedem neuen Klassenteam in dem Frau Reitnauer und Frau Bäsel unterrichten, werden vor einem ersten Kontakt mit den Hunden die

Schüler*innen und Lehrkräfte mit den Umgangsregeln vertraut gemacht, damit keine Missverständnisse in der Kommunikation zwischen Menschen und Hunden entstehen. Sie hängen in Schrift und Bild im Klassenzimmer für alle sichtbar aus (s. auch 5. Rahmenbedingungen). Im Unterricht dürfen sich die Hunde frei im Klassenzimmer bewegen. Der stundenweise Einsatz des Hundes im Gesamtunterricht bietet Möglichkeiten, das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu fördern, die Lernatmosphäre positiv zu beeinflussen und vielfältige Sprachanlässe zu ermöglichen.

Vorrangiges Ziel der hundegestützten Arbeit ist das Erlernen eines artgerechten Umgangs mit einem Hund, das Kennenlernen seiner artspezifischen Bedürfnisse sowie Grundkenntnisse der „Hundesprache“.

Neben dem Aufbau von Sach- und Fachkompetenz im Umgang mit Hunden steht die Förderung überfachlicher Kompetenzen u. a. die Förderung des Selbstbewusstseins, dem Erleben von Selbstwirksamkeit im Umgang mit dem Hund sowie die Förderung der Sozialkompetenz und Kommunikation im Fokus. Insgesamt wird die Entwicklung folgender Kompetenzen angestrebt:

- Erwerb fachlicher Kompetenzen im Bereich Wissen und Fertigkeiten:
 - *Erlernen des richtigen Umgangs und präventiver Strategien mit Hunden im Alltag*
 - *Kenntnisse über Pflege, Haltung, Versorgung und Kosten eines Hundes als Haustier (exemplarisch für andere Haustiere)*
 - *Sach- und fachkundliche Aspekte (Abstammung, Körperbau, Körpersprache und Kommunikation von Hunden, Hunderassen, Aufgaben von Hunden, ...)*
 - *Aktiver Einsatz bei und Motivation von fachunterrichtlichen Inhalten, z.B. Leseförderung, mathematische Übungen und Spiele*
 - *Aktives Erlernen von Signalen zur Führung eines Hundes*

- Erwerb überfachlicher Kompetenzen im Bereich
 - *Soziale Kompetenzen*
 - *Stärkung des Selbstbewusstseins*
 - *Erleben von Selbstwirksamkeit*
 - *Schlüsselqualifikationen (Verantwortung, Sensibilität gegenüber Lebewesen, Selbstständigkeit, Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, Motivation)*
 - *Abbau von Ängsten im Umgang mit Tieren (Hunden)*
 - *Erweiterung motorischer Kompetenzen (z.B. Koordination, Kondition, Handlungsplanung, ...)*
 - *sprachliche Kompetenzen (Gebärden, Gesten, Ausdruck, Wortschatzerweiterung, ...)*

4.2 Räumliche Gegebenheiten:

Die Hunde haben eine Ruhezone innerhalb des Klassenraumes, in denen sie die Schüler*innen nicht stören dürfen und in die er sich jederzeit zurückziehen kann.

Sollten sie während des Unterrichts Stresssignale aufzeigen oder es nötig sein, dass sie den Klassenraum verlassen müssen, können diese im Sekretariat in eine Box gebracht werden, wo sie sich entspannen und ausruhen können.

5) Umgang mit Ängsten und Allergien

Sollte ein Kind an Allergien leiden, von denen ich wissen sollte und/oder die Eltern haben Bedenken bezüglich des Hundekontaktes, weil Ängste bestehen, können die Eltern selbstverständlich einen Termin zu einem Elterngespräch mit mir vereinbaren.

Im Falle einer auftretenden Allergie oder bei auftretenden Ängsten kann ich zum Schutz des Kindes zum Beispiel folgendes anbieten:

- Vereinbarungen über medizinische Hilfeleistungen
- Striktes Einhalten der Hygienevorkehrungen
- Ängstliche SchülerInnen werden langsam in ihrem Tempo an Balu bzw. Arthuro herangeführt

- Die Intensität und Art des Kontaktes können durch das Kind selbst bestimmt werden (z. B. kein direkter Kontakt oder der Hund wird an der Leine geführt)

Zur Information:

- Labradoodle und Großpudel gehören zu den hypoallergenen Hunden, was bedeutet, dass die Gefahr einer allergischen Reaktion bei einem der Schüler oder Schülerinnen nicht ausgeschlossen, aber gering ist
- Auch mit Hundeallergie ist ein Hundekontakt nicht immer ausgeschlossen, da diese auch nur gegen einzelne Rassen bestehen kann.

6) Balu und Arthuro und ihr Einsatz in der Schule

Balu bildet mit Frau Bäsel zusammen das Mensch-Hundeteam. Arthuro bildet mit Frau Reitnauer zusammen das Menschen-Hundeteam.

Frau Bäsel und Frau Reitnauer sind dafür verantwortlich auf Wohlbefinden ihrer Hunde zu achten und notwendige Ruhephasen einzurichten.

Der Kontakt zum Hund erfolgt nur mit der Erlaubnis der Hundeführerinnen und wird im Vorfeld mit den Schülern durch die Erarbeitung eindeutiger Regeln erarbeitet:



Des Weiteren gilt die Regel, dass alle Ranzen während des Besuchs der Hunde geschlossen sind und dass die Schüler*innen niemals mit dem Hund alleine gelassen werden.

Einsatzbuch: Alle Schulhundeeinsätze werden in einem Einsatzbuch dokumentiert.

6.1) Einsatzmöglichkeiten:

Einsatz im Unterricht als Klassenbegleithund

An den meisten Tagen begleiten die Hunde Frau Reitnauer und Frau Bäsel in den Unterricht ihrer Klassenstufe. Die Anwesenheit des Hundes beeinträchtigt den Unterrichtsablauf nicht, sondern ist eine Bereicherung.

Folgende Ziele und pädagogische Schwerpunkte sollen dabei umgesetzt werden:

- Verbesserung des Lernklimas in der Klasse
 - Schaffen einer ruhigeren Lernatmosphäre
 - Schulung des Ordnungssinns
 - Schulung von Konzentration und Aufmerksamkeit
 - Förderung des sozialen Miteinanders
 - Schulung von Regelverständnis, Rücksichtnahme, Achtsamkeit, Verantwortung und Empathie
 - Stärkung von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
 - Erleben des natürlichen Umgangs mit dem Hund und Abbau von Ängsten
 - Arthuro und Balu sollen im Unterricht phasenweise gezielt einbezogen werden (z.B. durch Würfeln, Anstupsen oder Apportieren von Aufgaben, als Anschauungsobjekt zum Modelllernen oder in der Wortschatzarbeit)
- Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig.

Einsatz in der Einzel- und Kleingruppen Förderung

Hier können Balu und Arthuro beispielsweise in der Sprachförderung oder als Lesehund einbezogen werden. Sie fungieren als wertfreier Zuhörer, steigern das Selbstvertrauen und die Sprach-/Lesekompetenz und Motivation, dienen als Eisbrecher und bauen Stress/Druck ab.

Fazit:

Ein Hund ist ein idealer Schulbegleiter für die Kinder. Er macht Fehler, weckt Verantwortungsbewusstsein, bewahrt Geheimnisse und strahlt Wärme und Ruhe aus. Seine Anwesenheit in der Schule ist in jedem Fall eine Bereicherung.